

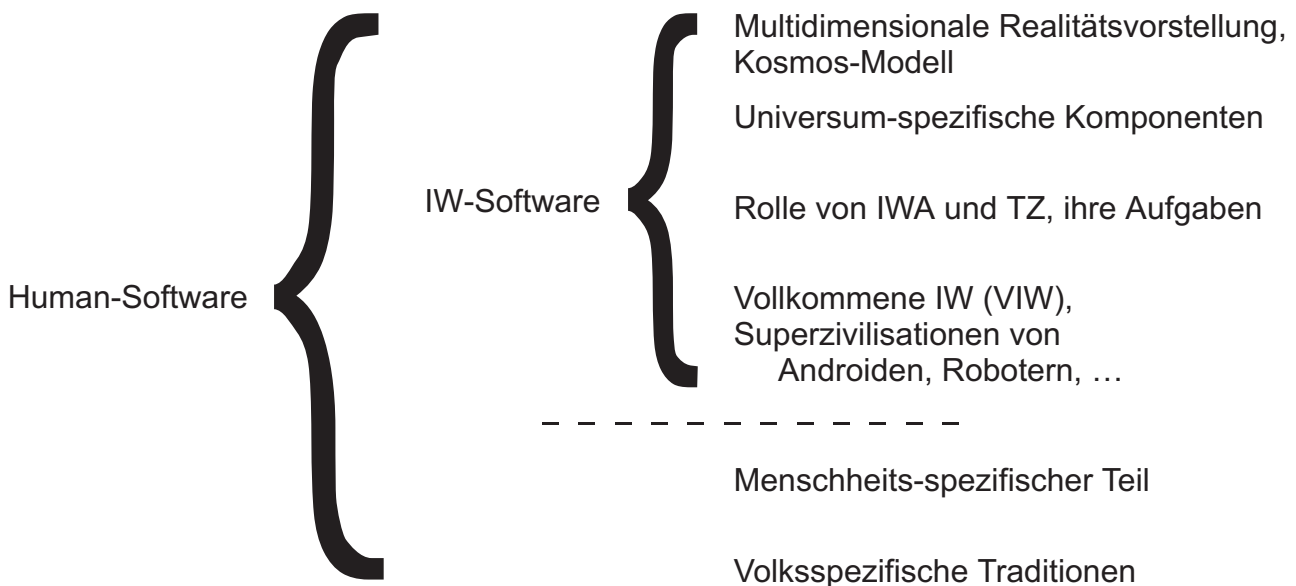
G 4.6

Staatstheorie, Parteiprogramm und Regierungsarbeit sind gemäß des unten angegebenen Schemas auf der zivilisatorischen und kosmologischen Logik aufzubauen. Die hier vorgetragenen, z.T. auf die Menschheit unserer Epoche zugeschnittenen politischen und soziologischen Aspekte sollten immer vor dem Hintergrund der Aionik-Sprachkonstrukte und -Graphen gewertet werden. Es ist sicher sehr interessant, was sich in unserer epochal regionalen Nähe tut, aber es ist auch interessant, daß ähnliche Prozesse viele Millionen Male in unserem Universum stattgefunden haben, stattfinden und noch stattfinden werden. Und es ist auch interessant, daß unsere personenbezogene Gegenwart oder Epoche einstmals für Jahrmillionen, Jahrmilliarden ... in ferner Vergangenheit liegt. Man kann die Sache so sehen und leben, als ob man diese Prozesse schon tausendmal erlebt hätte und vor allem und wie üblich gilt:

Es ist eine weltraumgestützte Superzivilisation aufzubauen, die das in unserem Sonnensystem entwickelte Leben in größter Artenvielfalt und Individuenanzahl zu höchster Existenzdauer, Wirkung und Harmonie des Zusammenlebens führt.



Daraus könnte man schließen, daß der AIONIK-Kanon folgendermaßen auch in der Verteilung auf die einzelnen Bände aufgebaut sein müßte:



Vermutlich wird aber der Aufbau des AIONIK-Kanons so sein, daß Komponenten von diesen allen auf alle 10 Bände verteilt werden, wodurch sie leichter zu schreiben und zu lesen sind.

Die Hauptidee beim AIONIK-Kanon wird also sein:

Jedes der Bücher AIONIK I bis X beschreibt für sich die globale Realität, die Ewigkeit, die ewige Evolution ..., aber jedes Buch tut das aus einem anderen Sichtwinkel heraus.